

Die Global Biodiversity Information Facility (GBIF) in Deutschland: Aufgaben der einzelnen GBIF-D Knoten und des GBIF-D Leitungsgremiums

Die generellen Aufgaben nationaler GBIF Knoten ("Participant Nodes"¹) bestehen gemäß dem Memorandum of Understanding von GBIF darin, die im jeweiligen Land vorhandenen Informationsquellen zur biologischen Vielfalt stabil an die internationale GBIF Dateninfrastruktur anzubinden und damit online zugänglich zu machen. Quellen sind Datenbanken mit primären wie auch Meta-Daten zur Biodiversität, seien es Daten zu Sammlungsbelegen, Beobachtungen, Literaturdaten oder objekt- bzw. organismenbezogene beschreibende Daten von der molekularen bis zur Ökosystem-Ebene. In Deutschland wurde die Aufgabe des Aufbaus eines nationalen Knotens von der zuständigen Regierungsstelle (BMBF) als dezentrales Netz an verschiedene Forschungseinrichtungen delegiert und mit einer Anschubfinanzierung gefördert.

GBIF Deutschland (<http://www.gbif.de/>) setzt sich derzeit aus acht institutionalisierten Knoten zusammen, deren jeweilige Zuständigkeit sich an größeren Organismengruppen orientiert (= GBIF-D Knotensystem). Die GBIF-D Knoten werden von Knotenkoordinatoren geleitet, die Mitglieder des GBIF-D Leitungsgremiums sind. Die Knoten sind derzeit an den folgenden großen deutschen Naturforschenden Einrichtungen, sogenannten „Memory“-Institutionen, angesiedelt:

Prokaryonten	DSMZ, Braunschweig
Botanik	BGBM, Berlin
Mykologie	BSM, München
Evertebrata I	SMNS, Stuttgart
Evertebrata II	ZSM, München
Evertebrata III	FIS, Frankfurt
Vertebraten	ZFMK, Bonn
Paläontologie	MFN, Berlin

1. Aufgaben der einzelnen GBIF-D Knoten innerhalb des GBIF- D Knotensystems

Im Rahmen des deutschen Knoten-Systems lassen sich folgende Aufgaben der GBIF-D Knoten präzisieren, wobei die einzelnen Knoten je nach ihren Möglichkeiten und den Bedürfnissen der von ihnen vertretenen Organismengruppe/ Wissenschaftsgemeinschaft verschiedene Schwerpunkte setzen und auch durchaus eine arbeitsteilige Verteilung von übergreifenden Aufgaben möglich ist.

1. Koordination des Informationsflusses zwischen den potentiellen Anbietern von Biodiversitätsdaten in Deutschland und GBIF, Projektberatung sowie Beratung im Bereich Biodiversitätsinformatik.

¹ Die offizielle Definition des Participant Node im Memorandum of Understanding lautet: "A mechanism by which a Participant coordinates and supports its GBIF data-sharing activities. A Participant Node includes both physical infrastructure and human resources. Typically a Participant Node encourages and supports the activities of the Participant's data providers to both contribute and use GBIF-served data, provides information technology (IT) infrastructure and expertise for GBIF activities, and functions as an information gateway among Participants, other partners, and the Secretariat".

2. Entwicklung und Bereitstellung von Online-Präsentationen zu taxon- bzw. knotenbezogenen Datenbeständen (Webschnittstellen, Wrapper, thematische Portale, Webservices).
3. Transfer von inhaltlichem wie technischem Knowhow an Datenanbieter oder -lieferanten, z. B. durch Beratung bei der Entwicklung bzw. Strukturierung von Datenbank-Applikationen bzw. deren Nutzung.
4. Archivierung und Hosting taxon- und knotenbezogener Datenbestände für andere Institutionen.
5. Software-Entwicklungen im Bereich Biodiversitätsinformatik als Beitrag zur Fortentwicklung der gemeinsamen GBIF Infrastruktur.
6. Bereitstellung von Information zu bisher nicht an GBIF angebotenen deutschlandbezogenen bzw. regionalen Datenquellen (z.B. Artenlisten, Literaturlisten, Sammlungen).
7. Bereitstellung von Information zu wichtigen Webservices (wie z.B. geographische Thesauri und Namensthesauri der jeweiligen Taxongruppen), um zwischen Datenlieferanten und Anbietern von Webservices zu vermitteln.
8. Teilnahme an den Sitzungen und Mitwirkung im GBIF-D Leitungsgremium.
9. Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der GBIF Infrastruktur und ihrer Anwendung in der wissenschaftlichen Gemeinschaft und bei Entwicklern von Computerapplikationen

2. Aufgaben des Leitungsgremiums von GBIF-Deutschland (GBIF-D)

Das GBIF-D Leitungsgremium setzt sich aus den deutschen Knotenkoordinatoren mit ihrem Sprecher an der Spitze und dem Sprecher der GBIF-D IT-Kommission zusammen. Es ist Beschluss fassendes Organ von GBIF-D. Als Leitungsgremium mit Fachkompetenz definiert es GBIF relevante, biologisch fachliche Richtlinien im Bereich der organismenbezogenen Biodiversitätsinformatik in Deutschland. Damit ist das GBIF-D Leitungsgremium primärer Ansprechpartner für alle GBIF relevanten Fragen in Politik und Wissenschaft Deutschlands. Darüber hinaus versteht es sich auch als kompetenter Ansprechpartner für allgemeine Fragen zur Biodiversitätsinformatik.

- **Funktionen:**

- Koordination der GBIF-D Knoten-Aufgaben (inkl. Konzeptentwicklung)
- Beratung von Forschungs- und ‚memory‘-Institutionen in Deutschland sowie relevanter Vereinigungen und Initiativen (z.B. DNFS e.V., DIVERSITAS-Deutschland, DFG Exploratorien) in Fragen der Biodiversitätsinformatik und der Datenmobilisierung.
- Ansprechpartner für Politik (Ministerien des Bundes und der Länder, Projektträger etc.) und Wissenschaft in Fragen der Biodiversitätsinformatik und der Datenmobilisierung.
- Öffentlichkeitsarbeit.

- **Sitzungen:** Tagt mindestens 1x jährlich, einberufen vom Sprecher oder auf Verlangen von mindestens vier Mitgliedern.
- **Sprecher und Stellvertreter:** werden von den Knotenkoordinatoren aus dem Kreis der Knotenkoordinatoren jeweils für drei Kalenderjahre gewählt.
Funktion: Vertretung der Beschlüsse des Leitungsgremiums; Vertretung im GBIF-NODES Committee; Betreuung der www.gbif.de Webseiten;
Gewährleistung des Informationsflusses zwischen den Knoten und zu GBIF International, Öffentlichkeitsarbeit.
- **Mitglieder:** deutsche Knotenkoordinatoren, Sprecher der GBIF-D IT-Kommission